

hohes Stahlfestell legen lassen, das in voller Ausbe-

nung mit Zement ausfüllt worden ist, so daß die Wasse

einen gewaltigen Steinblock bildet, der nötigenfalls der

Anwendung von Dynamit widersteht.

* Ausrottung unserer Singvögel. In der Kreuz-

zeitung wird von einem Zierfreund mitgeteilt, er habe

bei einem Rundgang durch die Parkanlagen einer

westfälischen Stadt von neuem die Beobachtung gemacht,

daß die meisten feigehaltigen Vögel. Krammets-

vögel nicht anders als unsere herrlichen Sing-

vögel sind. Auch in Berlin und anderwärts ist in

diesem Jahre besonders auffällig die gleiche Wahr-

nehmung gemacht worden. Es nützt nichts, daß die

Zierliebhaber unausgesetzt petitionieren, daß nam-

hafte Saatkornhändler auf die unnütze Ausrottung

unserer Vogelwelt hinweisen, die in nicht ferner Zeit

zu einer völligen Verödung von Wald und Flur führen

muß; es nützt nichts, daß die Klagen über Verheerungen

terem Schriftstücke heißt es, daß schon damals die

Kohlengräber bei Dudweiler und Sulzbach ein „Ge-

brauch von Axtens her“ gewesen sei.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Deutschlands Außenhandel. Nach den letzten

vom kaiserlichen statistischen Amt veröffentlichten Daten

über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes

betrug die Einfuhr im September 37,171,180 Doppel-

zentner gegen 33,316,256 Doppelzentner im September

1896. Die Ausfuhr betrug 22,548,295 Doppel-

zentner in dem gleichen Monat des Vorjahres. Trotz

der amerikanischen Zollenerhöhung zeigt somit das Ge-

samtbild der Ausfuhr auch im letzten Monat eine günstige

Entwicklung. Für die drei ersten Quartale stellt sich

die Ausfuhr auf 200,826,405 D.-Ztr. (1896: 187,059,495

Doppelzentner) und die Einfuhr auf 292,379,995

Doppelzentner (1896: 264,376,510

Doppelzentner). Die Ausfuhr hat sonach gegen die

entsprechende Zeit des Vorjahres ein Mehr von 13,7

Millionen Doppelzentner und die Einfuhr ein Mehr

von 28 Millionen Doppelzentner aufzuweisen. An Ge-

treibe und anderen Erzeugnissen des Landbaues wurden

im September eingeführt, 5,018,186 Doppelzentner.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres be-

trug die Getreide-Einfuhr z. 44,853,562 Doppelzentner

gegen 42,043,502 Doppelzentner. Der Wert der Ge-

meineinfuhr in den ersten drei Quartalen 1897 betrug

sich auf 3,521,882,000 Mk. gegen 3,342,336,000 Mk.

in der gleichen Zeit des Vorjahres, der der Ausfuhr

auf 2,817,291,000 Mk. gegen 2,763,808,000 Mk.

* Industrielle Arbeiter als Inhaber landwirts-

chaftlicher Betriebe. Als ein erfreuliches Zeichen ist

aus der letzten Berufsählung zu entnehmen, daß nicht

weniger als 1/4 Million industrielle Arbeiter selbständige

Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe sind. Von letzteren

sind etwa 490,000 unter einem Hektar, 182,000 in

der Größe von 1 bis 2 Hektar, 87,000 zwischen 2 und

3 Hektar, 27,000 zwischen 3 und 4 Hektar, 10,000

zwischen 4 und 5 Hektar und rund 7000 über 5

Hektar. Als Besitzer landwirtschaftlicher Betriebe er-

scheinen am häufigsten Maurer und Zimmerleute, Berg-

und Hüttenarbeiter, Steinbauer und Ziegler, dann Eisen-

arbeiter und Textilarbeiter.

Lichtenberg, 31 Okt. Bei der Weinmostverfeige-

ung am 29. Okt. auf Lichtenberg wurden folgende

Preise erzielt: Gemischt Rot 66 M., gemischt Weiß

70 M., Trollinger 81—88 M., Trollinger und Tem-

berger 102—108 M., weiß Riesling 91—115 M.,

Cleener und Traminer 110—120 M., Malvänder und

Malvoiser 117—120 M. je pro 1 Hektol.

h Naulbrunn, 31. Okt. Der Ertrag des tgl.

Weingutes Glingenberg, soweit er nicht in den Keller

eingelagert wurde, kam gestern zum Verkauf. Erloft

wurden aus Trollinger 60 M., Weißer Riesling 96—102

Mark, gemischtes Gemisch 50—55 M. pro hl. Der

Riesling wog 102—104¹/₂ nach Detlefs.

Dittweiler, 31. Okt. Auf dem Weinmarkt wurden

folgende Preise erzielt: Gemischt Rot 66 M., gemischt

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 175.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch, den 3. November 1897.

Telefon Nr. 30.

66. Jahrg.

Zugabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alerturnvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Vorbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterort 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Rönlgl. Ortschulinspektorate

wollen bis 15. November nach Amtsbl. S. 1301 berichten, falls im Zeichenunterricht sich etwas geändert hat.

Die Wehrlisten wollen in diesem Jahr bis zum 15. November eingeliefert werden.

Bekanntmachung.

In Heiningen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Backnang, den 1. November 1897.

Bekanntmachung.

In Waldrems ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Backnang, den 2. November 1897.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Karl Genter, Schreiner von Maibach, Obd. Duernobis, O.M. Hall, welcher sich verborgen hält, ist die Unerkennungshaft wegen Diebstahls i. R. verhängt.

Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang, den 1. Novbr. 1897.

Rgl. Amtsgericht. Amtsrichter Grelen.

Beschreibung. Alter: 48 Jahre; unterlegt mittelgroß; Schnurrbart: schwarz; Kleidung: dunkle, hellgestreifte Hosen, dunkle Zuppe, brauner, weicher Filzhut, blauegestreiftes Hemd, dunkelbraune Schuhe.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nach dem Urtheil vom 5. Sept. 9. Okt. 1890, Murrthalbote Nr. 122 sind „Weiden- und Erlsbüschel, welche sich hart am Murrufer befinden, sobald die einzelnen Büschel mehr als 6 cm Durchmesser am Stod haben, wieder abzutreiben.“

Zwischenabhandlungen werden bis zu 150 Mark oder Faust bestraft. Die Grundbesitzer werden aufgefordert binnen 4 Wochen diesen Anordnungen nachzukommen, andernfalls Strafe eintritt.

Den 2. Nov. 1897.

Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Sulzbach a. M.

Der Viehmarkt

am Donnerstag den 4. Novbr. wird abgehalten, doch darf nur Vieh aus nichtverseuchten Ortshäusern auf den Markt verbracht werden

zufolge Anordnung des R. Oberamts.

Den 2. Nov. 1897.

Schultheißenamt. Haag.

Backnang.

Das Ausschlagen von Gräben

an den Staatsstraßen wird am Donnerstag den 4. d. M., nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus vergeben.

Stadtschultheißenamt.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Hof Weimar, Bauunternehmer hier, verkauft am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreiche:

Geb. Nr. 18 an der Ludwigsstraße, die Hälfte an Geb. Nr. 13 der Wasserstraße, sowie 50 a 47 qm Acker im Seelacherfeld. Siebhaber sind eingeladen.

Den 3. Novbr. 1897.

Rathschreiberei: Lein 8.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Die Erben des + Ludwig Daif, Webers hier, verkaufen am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreiche:

Geb. Nr. 51 mit 51 A an der Weisagerstraße. Aukauf 1000 M.

Siebhaber sind eingeladen. Den 3. November 1897.

Rathschreiberei: Lein 8.

Backnang.

Normal-Henden Jacken & Unterhosen für Herren, Damen & Kinder

Herrenkragen Manschetten Hosenträger Cravatten

in nur besten Qualitäten empfiehlt

F. A. Winkler.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

4tes Kapitel.

Höher hinauf die Lenzone. Mächtig füllte sich die

Mondschibe, das Fest der Dornen war nahe. Heimlich

in einamen Waldschluchten und in den verdeckten

Hältern jener von den Franken unterjochten Sachsen-

gauer, dahin das Geläut der Kirchenglocken noch nicht

gedrungen war, schickte man sich an, das Fest der Licht-

und Frühlingssgötin Maria nach Väterbrauch zu be-

gehen, während vom Sonntag Palmsonntag an in den

mit Wintergrün geschmückten Kirchen des Westfalenlandes

täglich die große Osterkerze brannte und die Gebets-

glocke erkante zum feierlichen Plamenanzug. Auch in

der Kirche von Genger erloht das Licht der geweihten

Kerze nicht, und die Klosterkühler trieben eifriger das

Wigilienfesten als die Klosterkühler, Studium und Malkunst.

Auf den Geböden aber im Umkreis herrschte das regste

Schaffen. Man menzte und faetete Weizenmehl in

großen Kufen und buk Festbrot und Osterkuchen in un-

geheurer Menge. Girtig sammelte man die Eier des

Hühnerhofes, um dem Osterhasen den Vorrat zu

mehren, wenn es bei nächtlicher Weile aus dem Wald

geprungen käme, die Eier mit geschickten Wölflein im

Buche zu verdecken, damit es den suchenden Kindern

nicht zu leicht gemacht werde, den köstlichen Fund aus-

zugewinnen. Kräftige Knaben trugen auf harter Schulter

aus den Eichenländen mächtige Holzschichte auf die um-

liegenden Höhen zur Flammenfeier des strahlenden

Morgens, wenn die aufsteigende Sonne mit drei Freuden-

strahlen der brennenden Erde ihren herrlichen Sieg be-

kunden würde. Jungfrauen und Jungmädchen rüsteten

mit emsigem Fleiß am neuen Kinnengewand, das sie,

im langen Winter gelponnen, jetzt auf der Bleichwiese

ausbreiteten, daß die scharfe Märzsonne es schneelig weiß

bleiche. Auch stellten sie ihre Krügelein schon bereit, um

in der Frühe des Ostermorgens das heilige Wasser aus

dem Quell zu schöpfen, unter dem Segen der Sonne,

dieses Wasser, welches Jungkraft und Schönheit für die

bewahren half, welche das Älteste darin badeten.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlgeschmeckenden, son-

dern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will,

verlange in Spegereihandlungen den von uns allein fabrizierten

achten, vielfach prämierten

Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte man genau auf

diese Schutzmarke und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Möbelfabrik Badnang empfiehlt neben ihrem großen Lager in fertigen

Möbeln und Spiegeln ihr Lager in amerikanischen Pitsch-Pinó-Kiefern, zu Fußböden vorzüglich geeignet.

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden a. St. 50 Pf. bei Apoth. Kofler, obere Apotheke. Man verlange: Nadebeul-Lilienmilchseife

Einrahmungen von Bildern in einfacher und feiner Ausführung bei Fr. Reibold, Buchbinder, Niblandsstraße.

Warme Winterschuhe von 1 Mk. an bis zu den feinsten, sowie Filzstiefel & Kinderschuhe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Friedrich Kübler, Schuh- u. Hefenhandlung beim Adler.

Gespaltenes Brennholz, huchen und tonnen, verkauft billig C. Nebelmeffer.

Erbsitten. Schuhmacherartikel: Zohlen- u. Abtagnel, Stifte, Stiefelreusen und Platten, Gant- und Beiteckgarn, Schuhdrill und Wollfutter, Knopfschnitten und Schuhzieher Eisen und Ledernebel, Filzsohlen und Zehenwärmer, Gelbes u. weißes Fadenwachs empfiehlt

K. Thais, Fensterleder bei Obigem.

Gluckstag! Am nächsten Donnerstag Ziehung garantiert der Stuttgarter Geldlose à 1 M. Hauptgewinn 15000 M., 5000 M., 2000 M. etc. bar Geld. Beteiligung an 100 bis 200 Originalloschen mit 2, 4, 5, 10, 20 M. Größte Gewinnmöglichkeit. Münchnerlos 1 M., Ehrlingslos 1 M., 11 Lose fortirt 10 M.

S. Fischer, General-Losagentur, Stuttgart, Roßbühlstr. 1c. Hier zu haben bei Friseur Kfermann und Pfau.

Antliche Nachrichten Eine Königl. Verordnung hat den Wiederzusammenritt der Ständerversammlung auf Dienstag den 23. Nov. ds. J. bestimmt.

Tagessübersicht. Deutschland. Würtembergische Chronik. Badnang, 2. Nov. Die Wohnung auf der Haupt- u. Seiten wie Schränke mit einbräunlichen Vertikalflächen zu versehen, darauf muß in gegenwärtiger Zeit jeder Hausbesitzer und Familienverwandter sein, besonders im Hinblick darauf, daß da und dort Diebstähle und Einbruchverbrechen in erhöhtem Maße vorkommen und auch hier ausgeführt werden ist es mit oder ohne Erfolg. Oft sind es ja nur geringe Kosten gegenüber dem Verluste, welcher zu tragen ist.

Badnang. Co. Männer- & Jünglings-Verein. Von nächsten Sonntag den 7. November an ist das Vereinslokal von nachmittags 3 Uhr an wieder geöffnet; am Mittwoch wie das ganze Jahr hindurch von abends 8 Uhr an Lesesaal. Junge Leute jeden Standes sind herzlich eingeladen, sich für den Sonntag nachmittags das Lokal zum Aufenball zu wählen, wobei hauptsächlich die vortreffliche und reiche Bibliothek, Spiele (Schach, Brettspiel u. s. w.) zur Unterhaltung dienen können. Am Donnerstag abend Tanzstunde in der Turnhalle, Samstag abend Singstunde. An die Herren Meister richten wir die freundliche Bitte, ihre Gehilfen und Lehrlinge hierauf aufmerksam zu machen. Der Ausschuß.

Zur gef. Beachtung. Meiner werthen Kundschaf von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich jede Art Schirme in nur guten Qualitäten eben so billig abgebe, wie solche von auswärtigen Firmen, welche Jahr aus Jahr ein Ausverkauf halten, angeboten werden. Mitth. Maier, Schirmgeschäft hinter dem Gasthof zur Post und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.

Myrrhollin-Seele. befördert die Heilung aufgerissener Haut an den Händen auf das Beste, ist ein ärztlicher Auspruch. Heberoll, auch in den Apotheken erhältlich.

Leicht löslich, rein, wohlschmeckend, u. gesund. Moser-Roth. Kgl. Hoflieferanten.

Lunge u. Hals. Kräuter-Thee, Russ. Knäuter (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hammmittel bei allen Erkrankungen d. Luntwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knäuter. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchitis) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Leberentzündung, Husten, Keuchhusten etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher acht in Packet, à 2 Mark 6, Ernst W. Weidemann, Leipzig, benburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. Illustr. Ausstellungen u. Attesten gratis.

Badnang. Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, oder ein jüngerer Bursche könnte logeich eintreten bei Mitth. Brede, Bädermeister.

Einem kräftigen Jungen nimmt in die Lehre M. Schweine i. Einhorn.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird in eine kleine Familie sofort oder auf Martini gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

KNORR's Hafer-Cacao in Schachteln à 28 u. 14 Portionenrollen, das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder u. Kranke (hauptsächlich Blutmare und Magenleidende) je gegeben hat, ärztlich empfohlen. Zu haben bei M. Apotheker Conradt in Backnang.

Geo Dötzer's „DENTILA“ stillt augenblicklich den Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gefunden wieder gebraucht werden können. Behandelte: quaj, myrrh. sand. mast. änder. Delc. Ver. Flac. à 50 Pf. in Badnang: Obere u. Untere Apotheke.

Geldantrag 1000 Mk., auch mehr sind gegen Pfandsicherheit sofort auszugeben. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Kapital-Anlehen sowie den Umsatz von Haus- und Güterzertiteln vermittelt jederzeit zum billigsten Zinsfuß nach Einleitung des Informationsheimes. M. Kießling, Hypothekengeschäft, Stuttgart, Hohenheimerstr. 38.

neuen Wein aus und lade Freunde u. Gönner ergebenst ein. Carl G. Klop.

Morgen große Metzelsuppe bei gutem neuen und alten Wein bei Carl Adersmann.

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten. Sorg im Engel.

1 Bimmer mit Küche, Keller und Bodenraum ist so gleich oder später zu vermieten. Näheres Kronenstr. 28, I. Badnanger Wochenmarkt.

Viktualien-Preise vom 3. November 1897. 500 Gramm Butter, sauer 85-95 g, süße 110. 2 Stück Eier 13-14. 1 Hahn (Durchschnittspreis) 70. 1 Gans jung 4. 1 Ente 1. 1 Gans 40. 1 Gans 90. 1 Taube. 48-68 M. 2 Paar 24-32 M. 1 Kilo weißes Brot 28 g. 2 Kilo schwarzes Brot 45.

R. F. V. Lokal. Rinde.

christliche Vereine, Gefängnisse, Gasthäuser und Herbergen, Krankenhäuser, in- und ausländische Diapora-Gemeinden, Konfirmanden, Brautpaare, Sonntagsschulen u. s. f. Auch an die neueregetretenen Mannschaften der verschiedenen Truppenteile des Kgl. Armeekorps samt dem in Straßburg garnisonierenden Infanterieregiment wurden Neue Testamente zu haltem Preis verteilt, unter freundlicher Förderung seitens des Generalkommandos. Nach auswärts, hauptsächlich an die deutschen Schwesterbibliotheksgemeinden, dann auch in die Schweiz und andere Länder in und außer Europa wurden 169 000 Exemplare versandt. Ein Neudruck des Neuen Testaments in der Dualla-Sprache ist in Arbeit. Auch im Lauf dieses Jahres soll ein griechisches, bzw. griechisch-deutsches Neues Testament in Taschenformat zur Ausgabe gelangen. Die Bearbeitung des griechischen sowohl als des deutschen Textes hat Prof. Dr. Rehle in Ulm übernommen. Ein Taschenformat in Nonpareil-Schrift mit biegsamem Lederpapierband ist im Druck.

ohne Plakaten für 10 Pf., mit Plakaten für 12 Pf. Die deutschen Bibelgesellschaften, voran die Preussische, haben im letzten Jahr 416 626 Exemplare heiliger Schriften in Deutschland verbreitet. Dazu kommen noch die von der großen Londoner Bibelfirma und ausländischen Bibelgesellschaften und andern auswärtigen Gesellschaften verbreiteten, so daß sich der Gesamtumfang in Deutschland auf mehr als 700 000 Exemplare beläuft, davon fast die Hälfte ganze Bibeln. In unserem Jahrbuch sind in Deutschland 27 Millionen heilige Schriften verbreitet worden. Vollständige Bibelübersetzungen existieren in 108 Sprachen; einzelne Teile der Bibel sind in 500 Sprachen übertragen. Während die Bibel z. B. ins Chinesische noch vollständig überlegt wurde, sind in 16 verschiedenen chinesischen Mundarten Uebersetzungen einzelner Bibelteile vorhanden. Im Sitzungszimmer der Bibelanstalt sind Proben von 200 verschiedenen Bibelübersetzungen vorhanden. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen 285 898 M., darunter hohe Beiträge von den Kgl. Majestäten und Frau Prinzessin Katharina. Die Ausgaben betragen 276 974 M.

Der in Disziplinuntersuchung befindliche suspendierte Schulrath Schür von Weilsbach hat nach dem St.-Anz. heute unter Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionsanspruch sein Amt als Ortsvorsteher niedergelegt. Infolge dessen muß nach gesetzlicher Vorschrift die Einleitung des Disziplinarverfahrens erfolgen.

Der Stadtgemeinde-Cassant ist von Sr. Maj. des Königs aus Mitteln des Straßenanfangs pro 1897/98 der Betrag von 10 400 M. bewilligt worden als Beitrag zu den Kosten der Verbesserung der Nachbarschaftsstraße Cassant-Münster-Mühlhausen. — Welche Einnahmen erwachen der Stadt Cassant aus der Verpachtung von Mietplätzen am Markt. Kürzlich wurde ein solcher Platz in den Wangener Wäldern behufs Auslagerung um den Preis von 27 000 M. pro Jahr bei einer Auslägerungsdauer von 3 Jahren verpachtet. Der gewonnene Preis findet bei den vielen Bauten hier und in Stuttgart raschen Abfag.

Marbach a. N. Es ist geplant, daß die Stadt zum Gedächtnis des bekannten Kämpfers und Reichslehrers Carl Gg. v. Wächter, der am 24. Decbr. 1797 in Marbach geboren ist, eine Bronzetafel an seinem Geburtshause anbringen läßt. Damit wird vornehmlich eine allgemeine Feier verbunden sein.

Wälderroth, 31. Okt. Herr Hauptmann Bender von Stuttgart, Jäger der Gemeindegab Gröbelsberg, hat in den letzten Tagen auf der genannten Markung ein Treibjag abgehalten. Als Jagdgäste waren verschiedene auswärtige Offiziere eingeladen, darunter Prinz Robert von Witttemberg mit Adjutanten, welche im Gasthaus zum Adler hier logierten. Wie man hört soll das Ergebnis der Jagd befriedigend ausgefallen sein.

Aus dem Weinsberger Thal. Die Aufnahme der Gewitterbeschädigten in die Liste der Unterstützungsbedürftigen dürfte nun in den meisten Orten des Weinsberger Thals vollendet sein. Die Arbeit war keine leichte, denn in den meisten Orten haben sich alle Bürger oder doch weitaus die allermeisten gemeldet, und es sind ganz wenige, die freiwillig auf Unterstützung zu Gunsten der anderen verzichteten. Dabei herrscht unter den Gewitterbeschädigten, die sich angesichts ihres namhaften Vermögens sagen mußten, daß für sie keine Aussicht auf Teilnahme an der Unterstützung vorhanden sei, zum Teil eine sehr erbitterte Stimmung. Mit demjenigen, die aufgenommen werden, haben aber die gemeinschaftlichen Helfer zum Teil auch schwere Not, in dem die Beschädigten nur zu gerne den Versuch machen, sich einen Vorteil zu verschaffen. Im Allgemeinen wurde so ziemlich in allen Gemeinden die Aufnahme möglichst gleichmäßig gehalten, und man ist bestrebt, wie sich die Einteilung in Bedürftigkeitsklassen vollziehen wird. Die Begläubte von Lebensmitteln und Bäumen nehmen ihren Fortgang. In vieler Lage befinden sich vielfach die Gemeindeflecken, die für alle Bezüge einsehen müssen, Steuern abliefern sollen, während für sie nichts einget. Kann man sich wohl auch der Staatsarbeiten bedienen, so häuft sich aber eine Schuldenlast an und die nächsten Jahre bringen doch keinen Erlös aus Weinbergen und Bäumen mehr.

Weil im Schönbuch. Oberförster v. Piberstein kündete 3000 M. zur Errichtung einer Kleintierzucht in dieser Gemeinde. Den Bauplatz hierzu bewilligten die bürgerlichen Kollegien. Zur Unterhaltung des Gebäudes steht ein entsprechender Fonds zur Verfügung.

Stuttgart, 2. Nov. Heute nachmittags besichtigte eine Deputation der bürgerl. Kollegien von Pforzheim, mit ihrem Herrn Bürgermeister an der Spitze, unsere Biederlinie. Nach Besichtigung der hiesigen gehörigen Geräte wurde um 3.59 Uhr alarmiert. Schon nach 1 1/2 Minuten war der erste Mann zur Stelle, nach 5 Min. beide Gespanne Pferde und nach 8 Min. konnte man mit dem geladenen Mannschaf zum markierten Brandplatz am Schlichthof abdrücken. Nach 11 Min. ergab sich der erste Wasserstrahl. Die Uebung war nach 20 Min. beendigt und sprachen die Pforzheimer ihre volle Anerkennung über die Einrichtung aus. Diefelben sind gefonnen in Pforzheim ebenfalls eine Biederlinie einzuführen.

Geislingen a. St. Dieser Tage trafen die Herren Präsident v. Holz und Direktor v. Fuchs aus Stuttgart ein und besichtigten das Gelände für die schon längst angebaute sogenannte „Schleibahn“, welche Geislingen mit Weislingen verbinden und damit das obere Weislingen als die Hauptverkehrsahn anschließen soll. Wie verlautet, sollen die Ausschüsse für dieses Bahnbau sehr günstige sein und der Beginn des Bauens steht in nicht allzu ferner Zeit zu erwarten. Es wäre

die sehr erfreulich sowohl für die Bevölkerung dieser Gegend, als auch deswegen, weil durch diese Bahn ein Gebiet dem allgemeinen Verkehr erschlossen wird, das an landwirtschaftlichen Schätzen außerordentlich reich ist, aber von Fremden wegen seiner Abgelegenheit wenig besucht werden konnte.

Ulm, 2. Nov. Der hiesige evangelische Bund wird am Abend des 10. Nov. im Saalbau eine Lutherfeier veranstalten, wobei Pfarrer Sittich von Berg bei Stuttgart die Festrede halten wird. — Gestern traf der Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements in Berlin, Generalmajor v. B. Bök hier ein und nimmt heute eine Besichtigung der Festung vor. Seine Anwesenheit wird mit der Frage der Entfestigung der Stadt Ulm zusammenhängen.

Oberdischingen. Nachdem von dem Grundbesitz des verstorb. Barons v. Kaula kürzlich die Wälder um 405 000 M. an Geh. Kommerzienrat Dr. Kilian Steiner in Stuttgart verkauft worden sind, beabsichtigen die Erben, die 3 Töchter des Erblassers, auch das Rittergut, bestehend in dem großen hies. Schloß, Park, Brauerei und 400 Morgen Felder zu veräußern. Der Preis dürfte der obigen Summe annähernd gleich kommen.

Unglücksfälle. In Affraich rannte durch Schenken eines Pferdes das Fuhrwerk auf einen Steinhaufen, wodurch daselbe umgeworfen wurde und das auf demselben sitzende 8 Jahre alte Kind des Eisenbahnarbeiters Elsäber unter daselbe zu liegen kam. Dasselbe wurde als Leiche herangezogen. — In Weislingen im St. in ein 3-jähriges Kind, das im Hofe eines Hauses spielte, während kurzer Abwesenheit seiner Mutter in ein Fass, in welches das Abwasser geleitet wird und das offen war, gefallen und ertrunken. Die sofort angewandte Wiederbelebungserfolge waren ohne Erfolg.

In Reifersbach kam letzte Woche das Grundstück, auf dem das Wohnhaus und die Scheuer des Zimmermanns Wolf in Hülle stehen, ins Auktions; die Familie mußte auf polizeiliche Anordnung ihr Heim verlassen. Haus und Scheuer werden abgetrieben.

Berlin, 2. Nov. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Landwirtschaftsminister erließ am 23. Okt. eine Verfügung an sämtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Generalgouverneure, wozu veranlaßt durch die Hochwasserfluten des letzten Sommers, die betreffenden Behörden ersucht werden, der Vorbeugung ähnlicher Schäden besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Staatsminister v. Bülow, welcher sich anlässlich des Todes seines Bruders von Rom nach Frankfurt begab, kehrt von Frankfurt auf einige Tage nach Rom zurück, um sich dort zu verabschieden.

Darmstadt, 1. Nov. Der Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, Flügeladjutant des Kaisers Generalmajor v. Bülow, ist heute früh hier gestorben. Er v. Bülow nahm am Samstag Nachmittag an einer Schlepplage bei Darmstadt teil, wobei er beim ersten Hindernis am Koppelrit mit dem Pferde stürzte und sich einen Schädelbruch, verschiedene Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen zuzog. Generalmajor v. Bülow erlangte das Bewußtsein nicht wieder. Er wurde ins Krankenhaus nach Darmstadt gebracht, wo er Nacht um 1 Uhr verschied.

Auf allerhöchsten Befehl und im Namen des Kaisers. Hauptquartier zeigt der Generaladjutant v. Bülow den Tod des Generalmajors v. Bülow mit einem Nachruf an, in dem es heißt: Der Beweiigte war ein Mann, dessen fleischlicher Charakter, Treue und Selbstlosigkeit ihm das rückhaltlose Vertrauen vom obersten Kriegsherrn bis zum jüngsten Untergebenen erworben hat. Seine Begabung, rastloser Fleiß, glühende Passion für den Beruf machten ihn zu einem General, auf den für die schwersten Aufgaben zu zählen war. Lange Jahre persönlicher Adjutant des Kaisers vor dessen Regierungsantritt, betrautet Sr. Majestät in dem Einklang eines wahren Freundes, dem sein Kaiser und König über das Grab hinaus ein bleibendes und dankbares Gedächtnis bewahren wird.

Statten. Rom, 2. Nov. Der „Osservatore Romano“ hatte am 19. Okt. über „Das Werk Martin Luthers in Deutschland“ einen Artikel veröffentlicht, welcher in deutschen Blättern vielfach besprochen wurde. Heute abend erklärte der „Osservatore Romano“, daß der genannte Artikel die Wiedergabe eines zusammenfassenden Urteils des „Wiener Vaterlands“ über Luther sei und daß diese Wiedergabe ausschließlich der Initiative der Redakteure des „Osservatore Romano“ beizumessen sei, welche folgerichtig auch die volle Verantwortung dafür übernehmen. Das Blatt bemerkt weiter, daß es auch in der Eigenschaft eines reinen Privatchriftstellers mit dieser Wiedergabe Niemanden das verlegen, sondern einzig und allein Fragen unter dem historischen Gesichtspunkte und an der Hand von Belegen, die zum Teil auch aus protestantischen Werken entnommen seien, hätte unterzuchen wollen.

Frankreich. Paris, 1. Nov. Ueber die Reise des Kolonialministers Lebon in Senegal meldet ein Bericht des Clair, der sie mitmacht, daß bei einer Beratung zwischen dem Minister, dem Generalgouverneur von Französisch-Westafrika, Chaubid, und den Gouverneuren die Samory-Frage der Provinzen verhandelt worden sei. Aus Grundlegenden gehe hervor, daß die Notwendigkeit eines Feilschens gegen Samory erwogen sei, der im nächsten Jahre stattfinden soll. 8000 gute Soldaten unter energischer und mutiger Führung würden genügen, Samory Norez zu lehren.

Die Operationen sollen auch im Sudan und an der Eisenbahnlinie unternommen werden. — In den Schloßhäusern von La Bièvre ist ein Ausbruch unter den Fleischhauerarbeiten ausgebrochen, der die Bevölkerung von Paris nicht ohne Grund beunruhigt. Vor einigen Tagen wurden 6 Fleischhauer, von ihre Kollegen behaupten, ungeschützter Weise entlassen. Mit ihnen machten zunächst 80 Würstchen der Schweinefleisch, dann aber auch die 3000 Würstchen der Schweinefleisch gemeinsame Sache und stellten die Arbeit ein. So kam es, daß heute früh nur 3 Ochsen, 5 Schweine und 2 Hammel geschlachtet wurden. Die Würstchen und die Arbeiter hielten beiderlei Verammlungen. Größere beschloffen den allgemeinen Ausfall. Ihre positiven Forderungen betreffen in Aufhebung der Nacharbeit und Regelung der Arbeits- und Verkaufszeit.

Großbritannien. London, 2. Nov. Die Times aus Social von gestern meldet, hat der russische Gesandte die forreanliche Regierung gezwungen, den englischen Finanzrat und Generalkommisär der Sergeantanten zu entlassen und ihn durch einen russischen zu ersetzen.

London, 2. Nov. 17 weitere Firmen an verschiedenen Plätzen Englands haben heute Ausperrungsanträge gegen die ausländischen Maschinenanlagen eingeleitet. Die Gesamtzahl der Firmen, welche sich den Forderungen der ausländischen widerlegen, beträgt nunmehr 635.

Manchester, 2. Nov. In einer gestern stattgefundenen Versammlung von Baumwollfabrikanten und Arbeitern wurde eine von den Fabrikanten beantragte Herabsetzung des Lohnes um 5% abgelehnt. Es wurde jedoch beschlossen, die Frage einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Simla, 2. Nov. Neuntermeldung. Die Streitmacht des Generals Lockhart erhielt gestern, als sie nach Bagli im Maidankale kam, vom Feinde Feuer. Der Feind wurde zurückgeworfen. Auf Seiten der Engländer wurde ein Offizier leicht verwundet und ein Spyoy getötet. 4 andere Spyoy wurden verwundet. Die 2. Brigade hatte ein Gefecht mit den Urdies. Ein englischer Offizier wurde dabei schwer verwundet. Auch eine vom Afghanen kommende Kolonne wurde angegriffen und es entwickelte sich ein erster Kampf. Der Verlust auf englischer Seite betrug 4 Tote und 10 Verwundete.

Spanien. Havana, 1. Nov. Vor seiner Abreise nach Spanien hatte General Weyler dem Marschall Blanco einen Besuch ab und übergab ihm die Regierungsgewalt. Marschall Blanco richtete an die Cubaner eine Proklamation, in der es heißt: Die Regierung habe, in gutem Willen und von den besten Hoffnungen erfüllt ihn beauftragt, Reformen anzubahnen und eine Selbstregierung einzuführen unter Aufrechterhaltung der Souveränität Spaniens. Er, Blanco, werde der Dolmetscher der Regierung sein und eine Politik weitgehender Hochherzigkeit und des Verzeihens befolgen. Er hoffe auf die Unterstützung aller Bürger, er werde alle diejenigen sühnen, die dem Geize gehorchen, aber die volle Strenge der Waffengewalt die Landbauern und Widerstandigen sühnen lassen, die die Sprossen des Krieges noch zu verlängern suchen wollten. Marschall Blanco richtete ebenfalls eine Proklamation an die Truppen. Nach seiner Ankunft im Palais empfing Blanco verschiedene Abordnungen, darunter auch eine der Autonomen, die hervorhoben, sie freuten sich auf die Ankunft eines so trefflichen Gouverneurs und hofften, daß Dank der Autonomie jetzt die Morgen des Friedens dem Kriege folgen werde. Blanco dankte für die patriotischen Worte und erklärte, er zähle besonders auf die Unterstützung aller Freunde der Selbstverwaltung.

Die Firmen-Eintragung in das deutsche Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel.

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m. b. H., Berlin SW. 19, oder von der Subdirection Stuttgart, Königsstraße 33 I kommen zu lassen, um sich logeich über die verschiedenen Arten der Eintragung zu informieren. Das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ ist das erste derartige Werk, welches in handlicher und übersichtlicher Form die Adressen sämtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, aller Industrien und bedeutender Gewerbetreibenden des Deutschen Reichs vereint. Das Werk erstreckt in zwei hunderttausend Bänden von ca. 5000 Seiten, in welchen ca. 1 1/2 Millionen Adressen enthalten sein werden. Bei allen Städten des Reichs werden genaue statistische Angaben über deren Lage, Einwohnerzahl, Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahn- und Schiffahrtsverbindungen, Haupt-Industrie- und Handelszweige, Märkte, Messen etc. zu finden sein. Auch soll das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ einen wertvollen volkswirtschaftlichen Anhang enthalten. Von hervorragenden Fachschriftstellern bearbeitet, wird derselbe ein sorgfältig geprüfetes Material zur Beurteilung der deutschen Import- und Exportverhältnisse aller wichtigen Industrie- und Handelszweige, Statistik, Münzen, Maße Gewichte und Zinsfuß, Borsen, Telegraphen- und Stempelfach etc. etc. liefern. Diese Abteilung wird ferner wichtige Gesetzgebungen aus dem Handelsrecht, aus der Konfuz- und Wechselordnung, das Gesetz über den unklaren Wettbewerb und dergleichen mehr enthalten. Jedem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden muß unbedingt daran gelegen sein, daß sein Name, seine Firma, sein Geschäft oder Gewerbe im „Deutschen Reichs-Adressbuch“, dessen große Verbreitung schon heute durch die vorliegenden, nach vielen Tausenden

Es liegt im eigenen Interesse jedes Firmeninhabers, sich den Prospekt über dieses Unternehmen vom Verlage des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ G. m

zählenden Subskriptionen gewährt ist, korrekt ein-
getragen wird, ebenso, daß diejenigen speziellen Angaben
über seine Firma, welche für die Umdeutung des Ge-
schäfts von Vorteil sein können, nicht fehlen. Da die
Drucklegung dieses Verzeichnisses werblich ist, so ist
der Preis des Eintrags d. Z. beginnt, so ist eine möglichst
schleunige Eintragung der Firmen geboten. Der Sub-
skriptionspreis beträgt nur 20 Mark.

Revierpreislifte
des Kgl. Forstamts Schorndorf.
Revieramt Unterweißach.

Die Revierpreise für das Jahr 1898 betragen:
pro Hektar für:

- I. Stämme. A. Laubholz.
Eichen: I. Gl. 48 M., II. Gl. 36, III. Gl. 24,
IV. Gl. 18.
Buchen etc.: I. Gl. 25 M., Birken etc.: I. Gl. 20 M.
B. Nadelholz.
I. Gl. 23 M., II. Gl. 20, III. Gl. 18, IV. Gl. 15, V. Gl. 12.
Sägholz: I. Gl. 20 M., II. Gl. 18, III. Gl. 12.

- II. Stangen. A. Laubholz.
Derbstangen: 7-14 cm stark, 9 m u. m. lg. 40 Pf.
7-9 m lg. 30 Pf., bis 7 m lg. 20 Pf.
Reisstangen bis 7 cm stark, 5 u. m. m. lg. 15 Pf.
3-5 " " 5 Pf.
bis 3 " " 3 Pf.

- B. Nadelholz.
Baustrangen: I. Gl. 70 Pf., II. Gl. 60, III. Gl. 40,
IV. Gl. 30.
Sagstrangen: I. Gl. 60 Pf., II. Gl. 50, III. Gl. 30,
IV. Gl. 20.
Sopfenstrangen: I. Gl. 30 Pf., II. Gl. 25, III. Gl. 20
IV. Gl. 15, V. Gl. 10.
Rebstecken: I. Gl. 8 Pf., II. Gl. 5, Rebstecken 3 Pf.

- III. Nadelholz.
Eichenrinde: per Ztr. Gerbrinde 2 M., 50 Pf.
" " " 3 " 50 "
" " " 4 " 50 "
" " " 5 " 50 "
Fichtenrinde: M. 2.50. Birkenrinde M. 10.-

- IV. Schichtholz pro Hektar.
Eichen: Spalter 30 M., - Pf. Noller - M. - Pf.
Schleier 9 M., - Pf. Prigel 8 M., - Pf.
Buchen etc.: Spalter 14 M., - Pf. Noller - M. - Pf.
Schleier 8 M., 30 Pf. Prigel 7 M., - Pf.
Birnen: Spalter 9 M., - Pf. Prigel 7 M., - Pf.
Erlen: Spalter 8 M., - Pf. Prigel 7 M., - Pf.
Alpen etc.: Spalter 5 M., - Pf. Prigel 4 M., - Pf.
Nadelholz: Spalter 15 M., - Pf. Noller 0 M., - Pf.
Schleier 7 M., 80 Pf. Prigel 6 M., 10 Pf.

- Brennrinde 4 M., - Pf.
Stücke pro Hektar. Hartholz 2 M., Weichholz 1 M.
Brennreißig, eichen 3 M., - Pf. buchen 3 M., - Pf.
Nadelholz 3 M., - Pf.

- Wellen p. 100 St. eichen M. 9, buchen M. 23.30,
birken M. 15, erlen, alp. M. 13, Nadelholz M. 12,
Belenes 50 Pf. pro Weile. Flechtgeräten über 6 m
lang 5 Pf., unter 6 m 3 Pf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Der Bezirk Marbach, 1. Nov. Wiederum ist
ein landwirtschaftl. Jahr mit seinen Hoffnungen und
Sorgen zur Reize gegangen und sind die Felder und
Weinberge abgemäht, die Winterlaaten bestellt, der
Wein eingekeltert und die Kellern wieder zur Ruhe ge-
kommen. Gestaltet man sich einen kleinen Rückblick auf
die Ertragsverhältnisse des Weinstocks, dieses Sorgenkindes
für einen großen Teil unseres Bezirks, so ließ derselbe
bis Mitte August die besten Hoffnungen aufweisen.
Die ungünstige, regen- und gewitterreiche Witterung
im Nachsommer, welche mannigfache Krankheiten und
Entwicklungsstörungen für die Trauben brachte,

Friedebert.

(Fortsetzung.)
„Nun, Kindechen, was streichst und finst du? Sagst
du ihn auch über die Brücke reiten, den staltlichen Zug?
Schmale Herren sind darunter, manch stolzer Recke,
aus dem leicht ein Freihermann werden könnte. Drum
sieh dich vor, mein herzig Kind!“
Jrmengard erschraf.
„Sigrun“, fragte sie hastig, „meinst du, die Eltern
hegen solches im Herzen?“
„Weiß ich's, Kind? mir verriet es nicht. Aber
was ist's denn gleich zum Erschrecken, wenn auch für
dich nun der Tag kommen sollte, den Freia legnet?
Wie? Du schüttest mit dem Köpfchen? Wüßt gar
eine Klausnerin werden und die Binde um die helle
Stirn legen, wie die Frauen zu Herode in der Abtei?
Da, die einzige Tochter Herzog Wittekind's? Jrmengard,
nur das laß uns nicht erleben!“ rief die Alte heftig.
„Aber, Sigrun, um desst du hin? Weber das
eine noch das andere dünkt mir begreifbar. Auch
hege ich keinen lieblichen Wunsch als den, bei euch zu
bleiben. Ich bin wie ein Turmzwölblein, das sich
festgenistet hat in der heimlichen Burgmauer und da
nur glücklich ist.“
„Doch wenn nun ein Adler kommt, der das Nest
herunterstößt aus dem Mauerwall, und das Zwölblein
liegt unten mit zerbrochenen Flügeln und nimmer
kann es sich wieder hinauffinden in sein Turmversteck,
was dann?“ rounte die Alte.
„Rein hoher Adler wird des armen Zwölbleins
Nabe kören, gute Sigrun, ganz unnötig darum ist keine
Sorge“, rief Jrmengard fröhlich.
„Und es kommt doch einer“, murmelte jene.
„Die Mutter!“ rief Jrmengard plötzlich. „Das
Haus voller Gäste und ich lasse sie allein mit den
Mägden in Küche und Keller schaffen! Ich muß hin

drohte einen völligen Mißerfolg trotz der 45 Sommer-
tage zu bringen. Die wunderbare Einwirkung der im
letzten Drittel des September eingetretenen warmen
und sonnigen Septembertage aber und zuletzt noch
des günstigen Oktoberwetters haben die noch gesund
gebliebenen, der Fäulnis entgangenen Trauben so ge-
zeitigt, daß wenigstens ein noch leiblich trinkbarer Wein
in zwar ziemlich mäßiger Fülle gelesen werden konnte.
Nach der Berechnung erreichte der heurige Weinjahrgang
noch den Rang eines Vierteljahres. Eine größere
Weinbau treibende Gemeinde im Bezirk, welche in nor-
malen Jahren 6-8000 hl. Weintrag aus ihrer
Weinbergsfläche schöpft, hat heuer 1800 hl. zum Verkauf
ausgeschickelt. — Die Preise für bürgerliche Weine
handen, da der Anfall ein bedeutender war, verhältnis-
mäßig hoch (80-200 M. per 3 hl.) im Vergleich zu
dem guten Ergegnis v. J. 1895 (135-230 M.),
gegen den Jahrgang 1896 (45-120 M.) fast um das
doppelte höher. — Die herrschaftlichen Weinergewinne,
z. B. die Hofkammerliche Kellerweine in Mundels-
heim erreichten je nach Sorte die Preise von 165 bis
225 M., die Erzeugnisse auf Nichtenberg (Orten-Stat
Stadtmayer) von 183-360 M., die Fr. v. Gaisberg-
Helfenbergischen Weine von 150-303 M., die Fr.
v. Büßler's Schauder- Hoheneichen-Weine von 150
bis 350 M. per 3 hl. — Der Verkauf ging in ein-
zelnen Weinorten ruhig, in andern dagegen wegen des
hohen Preiselages sehr flau und stöckend und wurde,
weil zu geringe Nachfrage mancher Wein eingestellt.
Die Güte des Neuen dürfte verhältnismäßig ausfallen, doch
annähernd diejenige des 1896er Weines erreichen. Die
Gährung geht, weil der Weinmohr schon stark in den
Bütten ergärrt hat, rasch von statten. — Sehr günstig
für die Weingärtner und Käufer gestalte sich die Wete
selbst durch die warme trockene Witterung, welche eine
jorgfältige Auslese gestattete und so die Preise mit be-
einfußt hat.

s Weinsberg. Die Kgl. Weinbauerschule, welche
früher über 100 Hekt. Wein verkaufen konnte von ca.
30 Morgen Weinbergen erster Lage, hat heuer infolge
des Hagelschlags am 1. Juli nur einen Ertrag von
etwa 25 Hekt. aufzuweisen.

Landesproduktbörse.
Stuttgart, 1. Nov. Die Stimmung im Getreide-
geschäft ist eine andauernd feste. Die Vorräte von
Amerika und Rußland sind teuer und nicht sehr belang-
reich. Der Bedarf in Weizen ist anhaltend ein guter.
Die Landmärkte sind gut besahren, bei unveränderten
Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart,
je nach Qualität und Herkunft:
Weizen, württ. 19 M., 50 Pf. bis 20 M., 50 Pf.,
bayerischer 21 M., 75 Pf. bis 22 M., 50 Pf., niederbay. Ia.
23 M., 40 Pf., fränkischer 21 M., 75 Pf. bis 22 M.,
30 Pf., norddeutsch 20 M., 75 Pf. bis 21 M., Mita
21 M., 50 Pf. bis 22 M., 25 Pf., Saroneka 21 M.,
75 Pf. bis 22 M., 25 Pf., Amerik. 22 M., 50 Pf.
bis 23 M., 75 Pf., Fernen Oberländer 22 M., 25 Pf.,
Unterländer 21 M., 50 Pf., Dinkel 19 M., 40 Pf.
bis 14 M., Roggen russ. 16 M., 10 Pf. bis 16 M.,
50 Pf., Gerste württ. 19 M., bis 19 M., 50 Pf.
Pfläzer 20 M., 50 Pf., Tauber 20 M., 25 Pf. bis
20 M., 60 Pf., Gaber württ. 18 M., 20 Pf. bis
14 M., prima 15 M., 25 Pf. bis 15 M., 75 Pf.,
russ. 15 M., 75 Pf. bis 16 M., 25 Pf., Mais Mizeb
10 M., 75 Pf. bis 11 M., weißer amerik. 11 M.,
Sopata 11 M., 25 Pf., Adersbohnen württ. 14 M.,
50 Pf.

Obstpreise.
Stuttgart, 2. Nov. Wilhelmshag. Zufuhr 300
Ztr. Morkohli. Preis per Ztr. Kefel 6 M. bis 6 M.,
80 Pf. (Spanische 5 M. 80 bis 6 M.).

ihre zu helfen, den Wegwunden Speise und Trank zu be-
reiten!“ Und eilig floh sie die Stiege hinab.
In der Halle lagen die Helde beim frühlichen
Schmaus und Tringelag, mit den Saalgenossen und
Kriegsmannern. Reiches Silbergerät zierte den Herren-
tisch. Dienende Jäger trugen den saftigen Hirschkalb-
braten und anderes Wildbret herzu, auch wurden die Weis-
trüge immer aufs neue aus dem aus Herbe befestigten,
gewaltig großen Brausefessel gefüllt. Doch nicht Weis-
trüge allein auch edeln Feuertrank aus den Ahen-
gauen des Rheins bot Wittekind seinem teuren
Gastfreund aus der grünlich schimmernden Schale, die
einst ein arabischer Kalif zum Wund geführt hatte.
„Eine Gabe des Siegers an den Besiegten“, sprach
Wittekind auf den wunderwollen Wecker deutend, als
er ihn dem Gastfreund, mit goldenem Trank gefüllt,
darreichte.
„Ist es jener, der er aus Spanien heimgebracht
hat, als er dem Saragoffer Fürsten die Feinde zu
Stücken hieb?“ rief Albion.
„Ja“, fuhr jener fort, „war das eine Lust, als
wir den eifernden Karl fern am schönen Ebro wußten!
War das ein Leben nach widerwärtiger Knechtschaft!
War das ein Tag, als du herbeigeflogen kamst wie
ein Mausegier vom jüdischen Meerstrand, und riefest:
„Rache, Freiheit oder Tod! Wer geht mit ins Franken-
land?“
„Ja“, rief Wittekind mit blühenden Augen und
Sprang auf vom Herrentisch, „war das ein Tag! Was
sind's nun schon dreißig Jahr und darüber und doch
ist's mir, als wär' es heut gewesen, als wir es auf-
reißten zum Sturm, unter treuem Wolf, von seinen Herd-
feuern und Eichenstämpen weg, zum Niederbrennen von
Kirchen und Schloßern unseres Unterjochers, den grünen
Rhein entlang!“

Kartoffel- und Krautmarkt.
Stuttgart, 2. Nov. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffel.
Preis per Zentner 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf.
Silbertrant: Zufuhr 2200 Stüd. Preis 16-18 M.
per 100 Stüd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde im Vereinshaus: Stadtvikar Volk.

Gesörben:
In Stuttgart: Frieda Guge, Diakonissa. — Fr.
Nau, Gerichtsnotar, Göttingen. Karl Kropp, Gell-
bronn. Pauline Seig, geb. Jailer, Oberförsters Wwe.,
Neulingen. Johanna Kohl, geb. Feil, Wwe., Wü-
nigheim. Wilhelmine Kneile, geb. Moser, Wü-
nigheim i. Gl. Wolf Maas, Neuenstadt. Elisabeth
Sege, geb. Sellmann, Wilhelmshof bei Wietingheim.
Friedrich Josenhans, Metzgerer Leonberg.

Marmagisches Wetter am Donnerstag 4. Nov.
Da über Norddeutschland ein Maximum von 775 mm.
sic behauptet, hat ein neuer Südwestwind Aufbeiterung
gebracht, welche bei frischer Temperatur auch am Donner-
stag und Freitag noch anbauern dürfte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Nov. In der deutschen Fußbodenfabrik
in Charlottenburg brach gestern abend Feuer aus, wo-
durch die Hohlräume sowie die Trockenkammern mit
den hier aufgeschichteten Holzhölzern ausgebrannt wurde.
Der Schaden soll sehr beträchtlich sein.
s Paris, 3. Nov. Wie aus Garassonne gemeldet
wird, wurde der Pfarrer von Coustaussa, Abbe Antoine
Gelis gestern Nacht im Pfarrhause von unbekanntem
Missethäter überfallen und ermordet. Soweit bisher
festgestellt werden konnte, haben die Mörder zwei sil-
berne Kelde und eine ziemlich große Summe Bargeld
geraubt.

s Paris, 3. Nov. Die durch den Anstand der
Fleischhauergehilfen der Schlachthäuser La Bilette ge-
schaffene Lage droht ziemlich kritisch zu werden. Vor-
läufig haben die bedeutenden Vorräte genügt, um einer
Not an Fleisch vorzubeugen, aber wenn der Streik noch
einige Tage anbauern sollte, ist es nicht undenkbar, daß
ein Teil der Pariser sich notgedrungen zum Vegetari-
anismus wird bekehren müssen. Während am Samstag
in La Bilette 781 Ochsen, 681 Küder, 4956 Hammel
und 592 Schweine geschlachtet wurden, wurde gestern
kaum der 20. Teil des auf den Markt gebrachten Rind-
und Schweinefleisch geschlachtet. Die Fleischhauer behaupten
allerdings, daß sie im Stande seien, Paris noch ziemlich
lange mit ausreichenden Fleischmengen zu versehen, da
alltäglich große Quantitäten aus dem Ausland und aus
der Provinz eintreffen. Sie sind übrigens ziemlich
übereinstimmend der Ansicht, daß die Geflügel spätestens
in 2 bis 3 Tagen genügt sein werden, die Arbeit
wieder aufzunehmen.

Valencia, 3. Nov. Die Stadt ist infolge des
Ausbruchs des Quadalquivir überschwemmt. Verluste
an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.
Stilbau, 3. Nov. 1500 Bergarbeiter streiken. Die-
selben verlangen Kürzung der Arbeitszeit.
Atten, 3. Nov. In Batras, Jante und Missa-
lungbi wurde starke Erdbeben verspürt. Am heftigsten
trat das Erdbeben in Batras und Legarda auf, wo
es einige Mauern und Häuser zum Einsturz brachte.
Newyork, 3. Nov. Gestern fanden in 12 Staaten
die Wahlen für die staatlichen Beamten und gesetzgeb-
enden Körper statt. In Frankfurt in Kentucky entspann
sich ein Kampf infolge der Nachricht, daß die Demo-
kraten die Negler mit Gewalt außerhalb der Stadt
zurückstellen, um sie an der Abgabe der Stimmen
zu verhindern. Hierbei wurden 2 Demokraten und 2
Republikaner getötet und 2 verwundet.

Stuttgart, 2. Nov. Wilhelmshag. Zufuhr 300
Ztr. Morkohli. Preis per Ztr. Kefel 6 M. bis 6 M.,
80 Pf. (Spanische 5 M. 80 bis 6 M.).

„War das ein Tag, als wir am Sünntberg die
klugen Franken ins Garn lockten! Feiner, blüht mich,
hat einst der schlaue Armin mit seinen Cheruskerriegern
nicht die Römer in Mainz überfallen, als wir die
beiden stolzen Heerführer Wolgis und Barand! Die
weisen Wiesenblumen im Sonnenhal branten wurden
rot gefärbt von ihrem Blut!“
„Ich werd' ihn noch einmal feiern, den großen
Tag, in Walhalla!“ rief Albion mit laut erhobener
Stimme — „und hier trink ich ihm Minne!“ Und in
gewaltigen Zügen leerte er sein Trinkhorn.
„Denn ich halt' es mit Rabob, dem Friesenfürsten.
Find' ich meine Kampfgelassen nicht wieder im Himmel
der Christen, so mag ich selber nicht hinein!“
„Albion“, rief da Wittekind in vorwortsvollem
Ton, „hast du nicht an meiner Seite einst dein Knie
dem Gott der Christen gebeugt und führst nun solche
Rede?“
„Still, mein treuer Genob, still davon!“
„Wohl hab' ich dem Christengott den Kreuzid ge-
lobt und will ihn auch halten, beim großen Klaffor! —
wenn sein Himmel der schimmernden Heldehalle
Wobans gleicht!“
„Ist kein Sängler hier, der davon zu singen wüßte?“
rief Wittekind, seine lächelnden Augen im Kreise umher
sendend.
„Aber einen weiß ich, der's verstände. Schnell, eile
ins Stiff“, befahl er einem dienenden Knaben, —
„lag dem Friedebert, ich ließe ihn her entbieten zum
Gesang.“
„Ja, singen, singen!“ erscholl wie eine Lösung zum
Streit jetzt der Ruf von Mund zu Mund.
(Fortsetzung folgt.)
Leserbriefe.
Schwiefen in der Hand sind oft ehrenvoller, als
goldene Ringe an den Fingern.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 176 Telefon Nr. 30. Freitag, den 5. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern
des Murrthaler Musikvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben
1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf.
für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeitungen 10 Pf.

Ankündige Bekanntmachungen.
Bahnhof Badnang.
Samstag den 6. Nov., vormittags 11 Uhr,
werd en abgange
Schwellen,
für verschiedene Zwecke tauglich, im Auftrieb verkauft und hiezu Liebhaber eingeladen.
K. Betriebsbauamt.

Backnang.
Fahrrad-Verkauf.
Aus der Konsumkasse des Karl Sieber, Wirts zur altdentschen Wein-
stube hier, kommen am nächsten
Mittwoch den 10. d. Mts., von vormittags 8 1/2 Uhr an,
im Wirtschaftshotel, Haus Nr. 28 der untern Marktstraße im öffentlichen Auftrieb
gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:
6 silberne Kaffeeöffel, 4 von Gschmud, 36 St. Christofel-
löffel, 24 St. Christofelgabeln, 1 Rindbein mit Beistade, Bein-
wamb, darunter: viele Tafel-, Tisch- und Handtücher und Serv-
vietten, etwas Bettüberzüge und Fenstervorhänge, Küchen- und
Wirtschaftsgeschirr, namentlich viele Gläser, Flaschen, Zeller,
Matten und Besteck, Schreinerwerk, worunter: 1 Stretze, 1 Nachtschale, 1 Arbeits-
tische, 3 hartholzene Tische, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 neuer Kleiderkasten, allerlei
Hausrat, ferner ca. 2 Eimer Wein und etwas Rindfleisch.
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Konsumverwalter:
Gerichtsnotar Gimpfe.

Backnang.
Gläubigeraufruf.
Anprüche an den Nachlaß nachbe-
nannter Personen sind binnen 8 Tagen
beim Kgl. Gerichtsnotar oder den be-
treffenden Erbschaftsgerichten anzumelden, wid-
rigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 5. Nov. 1897.
K. Gerichtsnotar.
Gimpfe.

Backnang.
Von Backnang:
Kunze, Christian David, Schmid.
Wagnus, Luise, Friederike, Leb.
Mästerin.
Arnold, Jakob, Gerbers Ehefrau.
Von Großspah:
Wolf, Erhardt, Bauer.
Schreyer, Jakob, Bauers Ehefrau.
Von Reichenberg:
Schönberger, Johann Friedrich,
Schuhmacher.
Von Rietenan:
Rietgraf, Johann Gottlieb, Bauer.

Deutensbach.
Geldantrag
700 M. sind sofort ge-
gen doppelte Pfandsicherheit
zum Ausleihen parat bei der
Gemeindepflege.

Maschinenöl
Lederfett, schwarz & gelb
offen und in Büchsen, empfiehlt in bester
Qualität zu den billigsten Preisen
E. Reutter a. Markt.
Erdmuffchen
Sesamfuchen
empfeilt unter Garantie für höchsten
Protein und Fettgehalt billigst
E. Reutter a. Markt.

Gut
Leihbibliothek
in
J. Rath's Buchhandlung.

Backnang.
Neue gutkochende
Linsen
Erbsen
Bohnen
Reis, Gerste
Sago, Grieß
Suppenmehl
Säferstoden
sowie Zwetschgen
empfeilt zu billigsten Preisen
Willy Becker.
Warme
Winterstube
von 1 M. an bis zu den feinsten, sowie
Hilfsstiel & Kinderstube
empfeilt in großer Auswahl zu den bil-
ligsten Preisen
Friedrich Kübler,
Schuh- u. Hefenhandlung
beim Adler.
Erbsen.
Schuhmacherartikel:
Sohlen- u. Abjahngel, Stifte,
Stiefeleisen und Platten,
Hauf- und Westschgarn,
Schuhdrill und Wollfutter,
Knopfschlägen und Schuhmacher-
Eisenwaren und Lederwerk,
Füllsohlen und Rehenwärmer,
Gelbes u. weißes Fadenwachs
empfeilt
R. Thailf.
Fensterleder
bei
Obigem.
Geselle
in die Kleinwerkstatt gesucht.
Gebr. Brenninger,
vorm. R. Köh.

Bettlüber! Großes Lager Bettlüber!
in
Flanellen für Unterröcke
Baumwollflanellen für Unterröcke
" " Kleidern
" " Hemden
Pique, weiß und farbig
Unterwärmern, Galwenschuhern
Schultertragen in Plüsch und Wolle
Kopfhawls, Umschlagtüchern
Halstüchern, wollenen Shawls
Chenille-Kapuzen, Woll-Kapuzen
für Frauen und Mädchen,
Kinderhäubchen,
Wickeldecken, Tragkleidchen
Stößern, Handschuhen
empfeilt
Louis Vogt. Bettlüber!

Regenschirme
für Damen & Herren
in allen Preislagen empfiehlt äußerst billig
Ferd. Kapphan.

Backnang.
Für jetzige Jahreszeit sind
Heberzieher, Loden-Joppen
Unterwärmern
sehr praktisch. Diese kauft man sehr billig bei
Fr. Köh.

Backnang.
Regen &
Sonnenschirme
sowie Spazierstöcke
in großer Auswahl empfiehlt bestens
E. Weiß, Schirmfabrikant
gegenüber dem Gasthof zur Post.
Alle ins Fach einschlagende Reparaturen sowie
Heberziehen schnell und billig.
J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser
Gebründet
1825.
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und
schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei
Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf.
Alleinverkauf für: Backnang bei Conditior Paul Henninger.
Sulzbach G. Gelbing.